Left-Top Aligned

269

RSHA 7/8

Hauptamt

Hlavní úřadovna dělníků v Německu

H. 8

Centered

Right-Bottom Aligned

# Sicherheitsdienst des RFSS

## SD-Hauptamt

Sachakten 2762

2

Left-Top Aligned



Reichssicherheitshauptamt
VI B 5 c AZ:2o875/ 42

Berlin, den 21.1.42.

Betr.: Beschwerden italienischer Verleger.

Geheim!

Gruppenleiter : SS-Stubaf.Hanke.
Referent : SS-Stubaf.Hanke.
Sachbearbeiter: SS-Ustuf.Bluhm.

21. Jan. 1942

1. Registratur eintragen.

2. V e r m e r k.

Das Promi ist über Beschwerden italienischer Verleger, die an einer Kulturtagung in Jena teilgenommen haben, zu unterrichten. Die Meldung stammt aus München und ist offenbar anderen Stellen noch nicht zugeleitet worden.

3. Schreibe:

An das
Reichspropagandaministerium
B e r l i n W.8
Wilhelmplatz 8-9

Betr.: wie oben.
Vorg.: ohne.

Italienische Verleger, die an einer Kulturtagung in Jena teilnahmen, haben nach einem hier vorliegenden Bericht über die in Deutschland herrschenden Zustände ~~wahre~~ Greuelmärchen erzählt. So haben sich z.B. die Italiener darüber beklagt, daß sie von den deutschen Stellen offenbar absichtlich übergangen und nicht wie andere ausländische Teilnehmer zu den besonderen Einladungen herangezogen würden, man ignoriere sie, man



Right-Bottom Aligned

130

weigere sich, ~~ihre Produkte in Deutschland~~ aufzunehmen. Bei einer Einladung eines großen deutschen Verlegers seien die Italiener überhaupt nicht eingeladen worden, während die übrigen ausländischen Journalisten samt und sonders zugegen waren.

Aus diesem Grunde ~~kehrten~~ seien die Italiener sehr erbost aus Deutschland zurück und haben sich über die Verpflegung, Verkehrsverhältnisse und über die deutschen Prominenten ausgelassen, ebenso über das deutsche Offizierskorps, das sich in Witzen über die italienische Heerführung und das italienische Heer gefalle. Insbesondere habe nachstehender Ausspruch von deutschen Offizieren größte Verärgerung hervorgerufen:
Noch ein Jahr Krieg mit Rußland, ein Jahr mit England und acht Tage mit Italien.

4. Z.d.A.VI B 5 c (2762).

Bu.

Bitte ausführen

An VI Reg.

1. Ausgang löschen, nicht abgesandt
2. z d A VI B 5 c 23. Jan. 1942

VI E 12
Rm/Ma

Berlin, den 15.1.1941

# V e r m e r k .

Betr.: Italienische Land- und Industriearbeiter in Deutschland.

SD-Abschnitt Klagenfurt meldet mit Schreiben vom 13.Dezember 1940 folgendes:

VM Kl-I-11.744 konnte von verschiedenen Seiten in Italien hören, daß der größte Teil der landwirtschaftlichen Arbeiter, die im Reich eingesetzt waren, zufrieden über ihren Aufenthalt in Deutschland sprachen. Die Bezahlung und Behandlung war in jeder Hinsicht eine großzügige. Hingegen konnte man von Arbeitern, die in der Industrie beschäftigt waren, durchwegs Klagen hören. Die Ursache ihrer Unzufriedenheit ist in den minimalen Löhnen zu suchen. Ein Industriearbeiter erhielt pro Tag RM 4.-.Die Arbeiter, die in Böhmen und Mähren eingesetzt waren, erklärten, daß sie nie wieder nach Deutschland arbeiten gehen.

Vfg.
I.Nicht verwerten
II.Abschrift z.d.A. VI E 12 (2762)
III.Z.d.Orig.-Meld. I 6890
IV.Ausbuchen

VI E 12
i.A.

95

7,10

7. Febr. 41.

(6) Verhandlungen über den Einsatz weiterer 150 000 italienischer Arbeiter in Deutschland.

---

r ROM, 7. Febr. - Wie "Popolo di Roma" mitteilt, hat Deutschland , obwohl bereits 110 000 Italiener im Reich eingesetzt

worden sind, immer noch Bedarf nach Arbeitskräften. Man rechne daher damit, dass in Kürze nochmals etwa 150 000 italienische

Arbeiter nach Deutschland gehen würden. Entsprechende Verhandlungen seien bereits im Gange.
H.
8,05

I, 3 - 5 a. WEZ (2762)

6

VI E 12
Bu

Berlin, den14.3.41.

# V e r m e r k.

Betr.: Verschickung italienischer Arbeiter in das Reichsgebiet.

SDA Klagenfurt meldet mit Schreiben v.14.2.41:

Von einem gut eingeweihten Gewährsmann aus Italien wurde bekannt, daß zwischen dem Reich und Italien eine Vereinbarung getroffen wurde, wo sich Italien verpflichtet, 1 Million Arbeiter in das Reich zu senden. Arbeiter werden aus allen Berufszweigen genommen, Maurer, Zimmermannsleute, Dachdecker, Kellner u.a.m.

In den nächsten Tagen soll mit den Aufrufen begonnen werden. Die Meldungen sind freiwillig. Ein italienischer Bauunternehmer erklärte dem hiesigen Gewährsmann, daß dies eine große Lücke unter den Bauunternehmern hinterlassen werde. Am meisten ist das friaulische Gebiet und die Provinz Udine von der Abwanderung betroffen. Diese Maßnahme wird nach Aussage des Unternehmers von der Arbeiterschaft sicherlich mit größtem Interesse verfolgt werden. Die Anträge beim Arbeitsamt in bezug auf die Erlaubniserteilung zur Arbeitsannahme in das Reich waren bisher sehr stark.Nach Meinung eines Italieners wird diese Arbeiterverschickung bewußt betrieben, um den italienischen Arbeitern, die kommunistisch eingestellt sind, umzuschulen.

Bemerkt wurde weiter, daß gerade jetzt, wo Italien mit Deutschland gemeinsam eine Front bildet, dieses große Kontingent von Arbeitern zum Arbeitseinsatz ins Reich geht. Man zieht daraus die Folgerung, daß dadurch mehr deutsches Militär nach Italien kommt, da Italien diese Männer als kämpfende Truppe nicht einsetzen kann.

f.d.R.:
Bu
14.3.41

Vfg. I. L.B.erl.II.Z.d.A.VI E 12(2762)/III.Z.d.A.VI E 11(6890)

4

VI E 12
Rm/Ma

Berlin, den 3.4.1941

# Vermerk.

Betr.: Auslandsberichterstattung - Italien.

SD-Abschnitt Neustadt an der Weinstraße meldet mit Schreiben vom 18.3.41 folgendes:

Ebenso sei es ein großer Fehler, italienische Arbeiter - man spricht von über 3oo ooo Mann - nach Deutschland zu schicken und dort zu beschäftigen. Dieselben könnten sich nach ihrer Rückkehr nicht mehr an italienische Verhältnisse gewöhnen, da sie in jeder Hinsicht in Deutschland verwöhnt worden seien. Weiter wird in diesen Kreisen die Ansicht vertreten, daß Italien genug Krieg gehabt habe und daß endlich Friede gemacht werden müsse.

Allgemein aufgefallen ist die große Anzahl der waffenfähigen Italiener, die noch nicht eingezogen sind.

Vfg.
I.Abschrift z.d.A.VI E 12 (2762)
II.Z.d.A.VI E 12 (6o1)
III.Ausbuchen

VI E 12
i.A.

VI E 12
Schr.

Berlin, den 22.4.1941

V e r m e r k .

Betr.: Italienerbetreuer bei den HGW Linz, C o s l o v i.

SD-Abschnitt Linz meldet mit Schreiben vom 17.4.1941 folgendes:

Am Freitag den 11.4.1941 um 10 Uhr 45 wurde ein Telefongespräch zwischen dem bei den HGW beschäftigten Italienerbetreuer C o s l o v i und einem Herrn R i z z o ,Leiter der Confederazione gefuhrt, das sinngemäss nachstehend wiedergegeben wird:

"Seine Exzellenz wunscht, dass Sie unsere Leute dahingehend aufklären, dass die militärischen Erfolge in Nordafrika den deutschen Truppen nur durch die von den italienischen Truppen geleistete Vorarbeit möglich wurden. Auch sei der Erfolg in Jugoslawien, den die Deutschen erringen konnten, nur denkbar gewesen, weil die italienischen Truppen diesen entgegengeeilt wären.

Fordern Sie Ihre Landsleute auf", "so fuhr der italienische Sprecher am Telefon fort, "dass an Angehörige in Italien Briefe gerichtet werden, worin zum Ausdruck kommt, dass die italienischen Arbeiter in Deutschland sehr wohl wußten, in welchem Masse die italienischen Soldaten an den Siegen in Afrika und Jugoslawien ihren Anteil haben".

Schließlich erklärte der Sprecher:
"Die Moral in Italien leidet unter den Siegen der Deutschen stark, sodass eine diesbezügliche Aufklärung der Lagerinsassen unter gleichzeitiger brieflicher Mitteilung nach Hause von seiner Exzellenz dringend erwünscht sei."

Im Anschluss daran wird ein kurzer stimmungsmässiger Überblick über die italienischen Arbeiter der HGW gegeben:
Sie beschäftigen sich sehr stark mit der militärischen

Aktion Deutschlands auf dem Balkan und in Nordafrika. Die gedrückte Stimmung während der letzten Wochen bei einem Teil der italienischen Arbeiter ist durch die Siegesmeldungen noch immer nicht gewichen, da sie sehr wohl erkennen, dass die Erfolge in Nordafrika und an der albanisch-griechischen Front nur den deutschen Truppen zu danken sind. Diese Erkenntnis bedrückt sie, wie nicht anders zu erwarten ist, sehr stark. Fast die Hälfte der bei den HGW beschäftigten Italiener sind geburtige Istrianer, die sich mehr zu den Jugoslawen hingezogen fühlen und deren Sieg erhofften. Es kann daher, und hier wird auf den hiesigen Stimmungsbericht vom 15.4.41 III B verwiesen, von einem klaren stimmungsmässigen Bild bei den italienischen Arbeitern der HGW und im Gau Oberdonau nicht gesprochen werdem, da sie durchaus nicht einheitlich ausgerichtet sind bzw. in verschiedenen politischen und Volkstums-Lagern stehen.

Vfg.:
I. Z.d.A. VI E 12 ( 2762 Ad. Sch.
II. Z.d.A. VI E 11 II 6890

10

101

VI B 5 c
Rm/Bu

Berlin, den 28.5.41.

# Vermerk.

Betr.: Angebliche Heimbeförderung der Jungfaschisten aus Berlin.

Es konnte in Erfahrung gebracht werden, daß auf dem Arbeitsamt Berlin, Abteilung für Metallarbeiterinnen, eine junge Italienerin in den letzten Tagen vorgesprochen hat, um ihre Rückkehr nach Italien anzuzeigen. Sie erwähnte, daß sie nicht von sich aus die Absicht hätte, nach Italien zu gehen, sie habe jedoch vom Berliner Fascio ein Schreiben erhalten, wonach alle Jungfaschisten aus Berlin nach Italien zurückkehren müssen, wegen der bestehenden oder drohenden starken Fliegergefahr. Diese "Evakuierung" der Jungfaschisten entspräche der Berliner Kinderlandverschickung. Angeblich hat diese Italienerin der Abteilungsleiterin der Abteilung für Metallarbeiterinnen im Arbeitsamt Berlin, Frl.Dr.M o l l, dieses Schreiben des Fascio Berlin gezeigt.

Vor Weiterbearbeitung wäre die Angelegenheit nachzuprüfen.

Quelle: SS-Ustuf.H o r n, VI A.

Vfg.

I. SDLA Berlin beauftragen, Erkundigungen einzuziehen.

II. Z.d.A.VI B 5 c(2762).

Umk. SD-L.A. kann
1.) das Schreiben nicht auftreiben,
2.) die Aussagen von Frl Dr Moll sind sehr ungenau. Sie kann sich nicht richtig auf das Rundschreiben entsinnen.
3.) daher an den Akten verfügt Möller 2/8.41.

VI B 5/c
i.A.

Anmf: 8/43108323
SS-Ustuf. Bonhoff.

VI B 5 c
Rm\Bu

Berlin, den 28.5.41.

**V. Vermerk V**

Der Leitabschnitt Berlin wurde am 28.5. um 15,30 Uhr von dem Inhalt des umstehenden Vermerks verständigt und beauftragt, sich mit Frl. Dr. Moll in Verbindung zu setzen, um eine Bestätigung des Gerüchts zu erhalten. Ferner soll versucht werden, das betreffende Rundschreiben des Fascio zu erlangen und dem hiesigen Referat von dem Ergebnis der Feststellungen Bericht zu erstatten.

VI B 5 c
a.B.

Quelle: SS-Ustuf. H o f m a n n, VI A.

**Vfg.**

I. SDIA Berlin beauftragen, Erkundigungen einzuziehen.
II. Z.d.A. VI B 5 c (2762).

VI B 5 c
i.A.

12

102

VI B 5 c
Bu

Berlin, den 30.5.41.

# Vermerk.

Betr.: Rohstoffmangel in Italien.

SDA Braunschweig meldet mit Schreiben v.22.5.41:

Es wird hier bekannt, daß etwa Ende April 1941 ca. 2oo italienische Arbeiter aus italienischen Rüstungsbetrieben bei der Bergbaugesellschaft in Salzgitter eingetroffen sind. Diese Rüstungsbetriebe in Italien sind, wie mitgeteilt wird, wegen Rohstoffmangel stillgelegt worden. Es konnte allerdings nicht festgestellt werden, aus welchen italienischen Rüstungsbetrieben diese Arbeiter gekommen sind.

Vfg.
I. Z.d.A.VI B 5 c(2762),
II. Z.d.A.VI B 5 c(534).
III. Z.d.A.VI B 5 a(Or.689o).

f.d.R.:
Bu
30.5.41.

15

103

VI B 5 c
Bu

Berlin, den 5.6.41.

# V e r m e r k.

Betr.: **Vergleich zwischen Hitler und Mussolini.**

Einem vom SDLA Hamburg mit Schreiben v.26.5.41 übersandten Reisebericht wird folgendes entnommen:

Aufgefallen ist, daß Hitler im italienischen Volk staändig an Ansehen gewinnt. Auch die Berichte der in Deutschland arbeitenden Italiener sind, soweit ich gehört habe, durchweg sehr günstig über die Arbeitsverhältnisse und den Lohn in Deutschlaand, auch über die Ernährung. Man hat öfters den Eindruck, daß dabei Hitler im Vergleich zu Mussolini stärker gelobt wird, besonders in den ärmeren Volksschichten.

**Vfg.**
I. Z.d.A.VI B 5 c(2762).
II. Z.d.A.VI B 5 c(601).

f.d.R.:
5.6.41.

14

104

Corriere della Sera
21.6.41

## Altri operai in Germania

Oltre ai 360 lavoratori dell'industria avviati per la Germania il 14 ed il 15 corrente, ne sono partiti altri 71 il 16 e il 17 corrente. Altri 531, sempre delle categorie metalmeccaniche, partiranno nei prossimi giorni.

Z.d.A. Sch. 2762

15

Left-Top Aligned



VI B 5 c
Haa

Berlin, den 25.6.1941.

# Vermerk.

Betr.: Italienische Arbeiter in Deutschland.

SD Luxenburg meldet mit Schreiben vom 16. Juni 1941 folgendes:

Wesentlich soll diese Staatskonjunktur durch lokalbedingte Einzelkonjunkturen unterstützt werden, die auf den Einkommensverhältnissen der italienischen Arbeiter in Deutschland basieren. In Gegenden, aus denen grössere Mengen Arbeiter nach Deutschland gegangen sind, soll dieses Moment sich stark fühlbar machen. Dies erklärt sich daraus, dass die Einkommensverhältnisse in Deutschland für die italienischen Arbeiter ungefähr der 3 - 4 fache des italienischen Lohnes betragen, und darüber hinaus die Lebensverhältnisse in Deutschland keinerlei wesentliche Steigerung gegenüber dem Vorkriegsstande erfahren haben. Es ist klar, dass unter diesem Gesichtspunkte sehr viele Italiener bereit sind, Arbeit in Deutschland anzunehmen. Es befindet sich auch in jedem Zuge eine grössere Anzahl Italiener, auch für gehobene Positionen, die zur Arbeitsaufnahme nach Deutschland. gehen.

Vfg.
I. Z.d.A. VI B 5 c ( 2762 )
II.Z.d.A. VI B 5 c ( 601 )

f.d.R.
Haa



Right-Bottom Aligned

VI B 5 e AZ.: VI B — /41. Berlin, den 31. Juli 1941

Mö/Br

Vfg.

I. Schreibe.

An

VI B 3

im H a u s e .

Betr.: Transporte italienischer Arbeiter über die Schweiz nach Deutschland.

Vorg.: Ohne.

In der Abschrift wird auszugsweise eine Meldung des SD-Abschnittes Innsbruck vom 10.7.1941 zur dortigen Kenntnis bekanntgegeben:

"Bekanntlich werden italienische Industriearbeiter in geschlossenen Sonderzügen durch die Schweiz nach Deutschland transportiert.

Vor kurzer Zeit fand eine Besprechung zwischen einer Schweizer Kommission und den maßgebenden deutschen sowie italienischen Transportleitern statt. Hierbei wurde von der schweizerischen Abordnung beanstandet, daß die ital.Arbeiter in Chiasso faschistische Lieder und Hochrufe auf den Duce und den Führer ausstoßen, was von der Schweiz als eine politische Demonstration aufgefaßt wird und nicht geduldet werden kann. Die schweizerische Bevölkerung vom Tessin begrüßt die Durchgangstransporte immer wieder auf das Heftigste, singt hierbei italienische Lieder u. teilt den ital. Arbeitern Zigaretten, Schokolade u. dgl. aus. Kurzum, sie wollen damit ihre Verbundenheit zu Italien bekunden. Als Ergebnis dieser Besprechung wurde vereinbart, daß die Transporte künftighin nur bei Nacht durchgeführt werden. Einer der schweizerischen Abgeordneten erklärte ~~ganz~~ inoffiziell, daß von Seiten der Engländer, vermutlich von der englischen Botschaft in Bern, dem schweizerischen Bundesrat gegen die Durchlassung der



Gesch. 31. Juli 1941

107

Transporte Vorwürfe gemacht wurden und dem Englandhörigen Bundesrat nichts anderes übrig blieb, als hier etwas zu unternehmen. Was den Transport als solchen betrifft, kann gesagt werden, daß derselbe von den schweizerischen wie auch von den ital. Behörden äußerst korrekt gehandelt wird.

II. Z.d.A. VI B 5 e ( 2762)
III. Original z.d.A. VI B 5 a (I 6890).

VI B 5
i.A.

VI B 5 e
i.A. 31/7.41

18

VI B 5 e
Br.

Berlin, den 31. Juli 1941.

108

V e r m e r k.

Betr.: Nachrichten aus Italien.

SD-Abschnitt Innsburck meldet mit Schreiben vom 4. Juli 1941 folgendes:

Anläßlich der Anwesenheit der deutschen Kommission für die Anwerbung ital. Arbeiter nach Deutschland wurde vom ital. Syndikat die Parole an die betreffenden Firmen ausgegeben, daß ein Teil der Belegschaft an diesen Tagen nicht zur Arbeit kommen dürfen, weil sie ansonsten nach Deutschland verpflichtet werden.

Vfg.

I.Auszüge z.d.A VI B 5 e/ 2762

II.z.d.Original Meldg. (I 6890).

VI B 5 e
i.A.

19

VI B 5 e
Br.

Berlin, den 1.9.1941. 111

# Vermerk.

Betr.: Berichterstattung über Italien.

SD-Abschnitt Weimar übersandte mit Schreiben vom 19.8.41 einen Bericht, der auszugsweise wie folgt lautet:

Obwohl gelegentlich der Abreise nach Italien die Mehrzahl der italienischen Fabrikarbeiter erklärt hätte, es wurde darüber bereits in vorhergehenden Berichten diesbezüglich berichtet - sie würde auf keinen Fall wieder nach Deutschland zurückkommen, hätten sich demgegenüber alle Italiener wieder vollzählig an ihren Arbeitsstellen eingefunden. Hierzu befragt, hätten einige Italiener angegeben, dass sie zwar versucht hätten, in Italien zu verbleiben, doch habe man am Heimatsort erklärt, dass sich jeder Italiener, der sich weigere, nach Deutschland an seinen Beschäftigungsort zurückzureisen, kurzfristig zur italienischen Wehrmacht melden müsste. Daraufhin hätten es alle Italiener vorgezogen, "pflichtgemäss" die Reise nach Deutschland anzutreten. Hierzu habe man noch ergänzend angegeben, dass man dann doch viel lieber in Deutschland - wenn auch zum Teil schwerer - Arbeit nachgehen wolle. Es wäre bei genauer Betrachtung das Leben in Deutschland doch wesentlich angenehmer, trotz der scharfen Kontingentierung der Lebensmittel, als als Soldat zu kämpfen und womöglich sterben zu müssen. In der "Heimat" leide das Volk schwere Not, infolge der erheblichen Verteuerung. Der einfache Mensch könne sich beispielsweise im Gegensatz zu den Friedenszeiten nicht einmal den obligatorischen Wein oder auch Obst leisten, da es die dortigen Einkommensverhältnisse einfach nicht erlaubten. Das Brot werde in einer sehr schlechten Qualität hergestellt. Wenn auch die meisten Lebensmittel im freien Handel zu erwerben wären, könne sich der einfache Mann keinerlei Anschaffungen machen. Selbstverständlich leide der Reiche in Italien keine Not. Wer über ausreichende Geldmittel verfüge, könne sich alles leisten. Auch die vornehmen Gaststätten hätten bisher keinerlei Einschränkungen erfahren. Im Schwarzhandel gebe es zu überhöhten Preisen alle Dinge wie im tiefsten Frieden. Als Beispiel diene das Preisverhältnis für italienischen

110

109

20 (21)

VI B 5 e
Br.

Berlin, den 1.9.1941.

# V e r m e r k.

Betr.: Berichterstattung über Italien.

SD-Abschnitt Weimar übersandte mit Schreiben vom 19.8.41 einen Bericht, der auszugsweise wie folgt lautet:

Obwohl gelegentlich der Abreise nach Italien die Mehrzahl der italienischen Fabrikarbeiter erklärt hätte, es wurde darüber bereits in vorhergehenden Berichten diesbezüglich berichtet - sie würde auf keinen Fall wieder nach Deutschland zurückkommen, hätten sich demgegenüber alle Italiener wieder vollzählig an ihren Arbeitsstellen eingefunden. Hierzu befragt, hätten einige Italiener angegeben, dass sie zwar versucht hätten, in Italien zu verbleiben, doch habe man am Heimatsort erklärt, dass sich jeder Italiener, der sich weigere, nach Deutschland an seinen Beschäftigungsort zurückzureisen, kurzfristig zur italienischen Wehrmacht melden müsste. Daraufhin hätten es alle Italiener vorgezogen, "pflichtgemäss" die Reise nach Deutschland anzutreten. Hierzu habe man noch ergänzend angegeben, dass man dann doch viel lieber in Deutschland - wenn auch zum Teil schwerer - Arbeit nachgehen wolle. Es wäre bei genauer Betrachtung

Vfg.

I 2d. A VI B 5e 2762

VI B 5e

22

VI B 5 e

Berlin, den 17.Okt.1941

V e r me r k.

Betr.: Reisebericht aus Italien.

SD-Abschnitt Klagenfurt meldet mit Schreiben vom 1.10.1941 folgendes:

Auch wird vielfach abfällige Kritik über die Einsetzung von italienischen Landarbeitern im Reichsgebiet geübt.
1. Benötigt Italien eine große Anzahl Landarbeiter, die nicht mehr zur Verfügung stehen, nachdem dieselben im Reiche eingesetzt sind,
2. kom en die Landarbeiter mit ganz verrückten Ideen wieder nach Italien zurück.
Italien wird, wenn es diese Politik weiter verfdgt, dem Deut-

b.w.

schen Reiche ausgeliefert sein.

Vfg. Z.d.A. VI B 5 e( 2762)

Left-Top Aligned

115
Ü B 5

Nur zum internen Dienstgebrauch.

Geheim!

1. Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne des § 88 RStGB. in der Fassung des Gesetzes vom 24. 4. 1934 (RGBl. I S. 341 ff.).
2. Weitergabe nur verschlossen, bei Postbeförderung als „Einschreiben".
3. Empfänger haftet für sichere Aufbewahrung.

Auslandsdienst

Bericht Nr. 1816/41

H/MA

Schweiz

Wirtschaftspolitisches

Z.d.A. Ü B 5a/2762

Genf, den 17. November 1941

Nachstehend einige interessante Angaben aus der italienischen Kolonie in Genf.

I. Versuche einer Sicherstellung der Arbeitslosen

Bekanntlich ist die italienische Kolonie in Genf ziemlich gross und betrug bei der letzten Zählung etwa 20.000 Personen. Unter diesen Italienern befindet sich auch eine beachtliche Anzahl Arbeitsloser.

Um nun diesen Arbeitslosen eine Unterstützung zukommen zu lassen, die von den Schweizer Behörden nur vorübergehend ausgezahlt wird, beschloss man im hiesigen Fascio, so etwas wie eine Arbeitslosenversicherung einzurichten und nahm zu diesem Zweck auch Fühlung auf mit verschiedenen Schweizer Versicherungen, die jedoch die Errichtung dieser Versicherung prinzipiell ablehnten.

Anscheinend will man nun diese Versicherung auf eigene Rechnung durchführen und erkundigte sich aus diesem Grunde auch bei Amtsleitern der hiesigen Ortsgruppe der DAF, wie diese Arbeitslosenunterstützungen in Deutschland bzw. für Auslandsdeutsche durchgeführt würden.

II. Ablehnung einer Rückreise nach Italien

Hierbei erklärte ein Angestellter des Fascio, man könne es arbeitslosen Italienern nicht zumuten, unter den gegenwärtigen Verhältnissen nach Italien zurückzukehren. Auch er, der Fascio Angestellte, würde sich unbedingt weigern, nach Italien zurückzukehren und nur dann gehen, wenn er militärisch eingezogen würde.

25

Right-Bottom Aligned

Blatt 2 zu Bericht Nr. 1816/41

Er erklärte auch weiter, die Italiener seien bescheidene Leute und würden lieber hier mit wenigen Franken leben, statt nach Italien zu gehen.

III. Geheime Geldsendungen der in Deutschland beschäftigten italienischen Arbeiter

Ich konnte auch erfahren, dass jene aus Genf kommenden Italiener, die heute in Deutschland arbeiten, trotz der von Deutschland erlassenen Verbote, die Möglichkeit gefunden haben, einen Teil ihres Gehalts an ihre hier lebenden Angehörigen kommen zu lassen. Die Prozedur ist unbekannt, sicher ist nur, dass jenes Geld von Deutschland aus auf dem erlaubten Weg nach Italien geschickt und von dort nach hier überwiesen wird.

Schweiz

- - - - -

120

VI B 5 c
Bu

Berlin, den 25.11.41.

# V e r m e r k.

Betr.: Italienische Arbeiter in Deutschland.

Einem Schreiben des SDA Kassel v.8.11.41 wird folgendes entnommen:

Sehr viel zu der in Italien herrschenden schlechten Stimmung tragen die aus Deutschland zurückkommenden Italiener, meist Arbeiter, bei. Sie haben in Deutschland gesehen, daß hier Zucht und Ordnung herrscht. Sie haben auch hier ihr gutes Auskommen, verdienen mehr Geld als in Italien. Aber sie begegnen hier nur Leuten, die sich über Italien lustig machen, sie werden nicht als voll angesehen. Da sie auch arbeitsmäßig nichts Besonderes leisten, kommt es hier oft vor, daß man den Italienern Franzosen als Vorbild hinstellt. Das alles trägt dazu bei, Verbitterung, wenn nicht gar Haß hervorzurufen. Wenn diese Leute dann in ihre Heimat zurückkommen, sind sie zunächst auch dort unzufrieden, stellen hohe Ansprüche, wollen einerseits es genau so wie in Deutschland haben, schimpfen andererseits auch wieder auf die Deutschen.

Vfg.
Z.d.a.VI B 5 c(2762).

47

Left-Top Aligned

Centered

123

G r o s c h / 1

Saarbrücken, am 3. Dezember 1941.

Betr. : Arbeiterverschickung von Italien nach Deutschland.

Das von der italienischen Regierung festgesetzte Kontingent ist nahezu erschöpft. Es besteht z.Zt. in Italien keine zu große Bereitwilligkeit, neue Arbeiter nach Deutschland zu verschicken, da

1.) Deutschland an Italien z.Zt. rd. 1 Milliarde Lire schuldet (in der Hauptsache aus Lohnüberweisungen italienischer Arbeitnehmer in Deutschland) und

2.) wie Herr Ring von der Arbeitseinsatzstelle Mailand vertraulich mitteilte, die italienischen Syndikatsstellen verstimmt sind, weil angeblich kürzlich ein führendes Mitglied der italienischen Arbeitersyndikate aus Deutschland ausgewiesen worden sei.

Z.d.A. zu 2762
(Orig. III)

28

Right-Bottom Aligned

124

**Der Sicherheitsdienst des Reichsführers-SS**
**SD-Leitabschnitt München**

VI AZ: 32/42 Dr.G./E.

**München 13,** den 8.Jan.1942.
Franz-Josefstr. 38
Fernruf 34555

**Geheim!**

Br. B. 58/42

An das

Reichssicherheitshauptamt
Amt VI

Berlin - Schmargendorf

Betr.: Meldung des VM CH/H 7976.
Vorg.: Laufend.

Beiliegend wird eine Meldung des VM CH/H 7976 überreicht.

SS - Obersturmbannführer.

Anlage: ~~1~~ 2

1) Rd. d. II B 5 e/2762

2) Anschreiben

W Ah 23/2.42.

VI VI 20352 12. JAN. 1942 II B 5

29

Geheim!

125

Meldung:

VM CH/H 7976 I/1 München, 8.Jan.1942.

Betr.: Erfahrungen in der Schweiz über ital.Berichterstattung.

Bei einem guten Bekannten, mit dem ich in geschäft - lichen Angelegenheiten oft zu tun habe, konnte ich die letzten Tage hierüber folgendes hören:

Teilnehmer bei der Kulturtagung in Jena haben über die Zu - stände, wie sie in Deutschland herrschen wirkliche Greuel - märchen erzählt und zwar sind die Berichterstatter fast ausschliesslich Jtaliener.

So haben sich z.B. die italienischen Verleger darüber beklagt, dass sie von den deutschen Stellen fast absichtlich übergangen werden, sie würden nicht wie andere ausländische Teilneh - mer zu den besonderen Einladungen herangezogen, man ignoriere sie, man weigere sich ihre Produkte in Deutschland aufzunehmen. Bei einer Einladung eines grossen deutschen Verlegers seien die Jtaliener überhaupt nicht eingeladen worden, während die übrigen ausländischen Journalisten samt und sonders geladen waren.

Aus diesem Grunde kehrten die Jtaliener sehr erbost aus Deutschland zurück und haben sich über die Verpflegung, Verkehrsverhältnisse, über die Führer des Volkes u.s.w. ausge - lassen. - Die grösste Unzufriedenheit herrsche über das deutsche Offizierskorps, das sich in Witzen über die ital.Heerführung und das ital.Heer gefalle. Jnsbesondere habe nach - stehender Ausspruch von deutschen Offizieren grösste Verärgerung hervorgerufen:

Noch 1 Jahr Krieg mit Rußland, 1 Jahr mit England und 8 Tage mit Jtalien.

Ferner erzählen die Jtaliener in der Schweiz - was natürlich alles wieder der englische Nachrichtendienst erfährt, dass Jtalien schon längst Frieden mit England gemacht hätte. Schon im April 1941 sei es zu Friedensverhandlungen zwischen dem italienischen Königshaus und England gekommen, aber Deutschland sei dazwischengekommen und habe diese Verhandlungen gestört. Ganz Jtalien sei mit deutsche Gestapo durchsetzt, überall seien deutsche Kontrollorgane, die Bewachung Musso -

linis sei von SS-Leuten übernommen worden.
Der Großteil der Jtaliener begrüsse den Sieg der Engländer in Libyen, da die Hoffnung bestehe, dass die Engländer dann bald in Jtalien landen und das Land zum Frieden komme, der dann Jtalien verhältnismässig wenig koste.

---

127

Geheim!

**Meldung:**

VM CH/H 7976 I/1 München, 8.Jan.1942.

**Betr.:** Erfahrungen in der Schweiz über ital.Berichterstattung.

Bei einem guten Bekannten, mit dem ich in geschäft - lichen Angelegenheiten oft zu tun habe, konnte ich die letzten Tage hierüber folgendes hören:
Teilnehmer bei der Kulturtagung in Jena haben über die Zu - stände, wie sie in Deutschland herrschen wirkliche Greuel - märchen erzählt und zwar sind die Berichterstatter fast ausschliesslich Jtaliener.
So haben sich z.B. die italienischen Verleger darüber beklagt, dass sie von den deutschen Stellen fast absichtlich übergangen werden, sie würden nicht wie andere ausländische Teilneh - mer zu den besonderen Einladungen herangezogen, man ignoriere sie, man weigere sich ihre Produkte in Deutschland aufzunehmen.
Bei einer Einladung eines grossen deutschen Verlegers seien die Jtaliener überhaupt nicht eingeladen worden, während die übrigen ausländischen Journalisten samt und sonders geladen waren.
Aus diesem Grunde kehrten die Jtaliener sehr erbost aus Deutschland zurück und haben sich über die Verpflegung, Verkehrsverhältnisse, über die Führer des Volkes u.s.w. ausge - lassen. - Die grösste Unzufriedenheit herrsche über das deutsche Offizierskorps, das sich in Witzen über die ital.Heerführung und das ital.Heer gefalle. Jnsbesondere habe nach - stehender Ausspruch von deutschen Offizieren grösste Verärgerung hervorgerufen:
Noch 1 Jahr Krieg mit Rußland, 1 Jahr mit England und 8 Tage mit Jtalien.
Ferner erzählen die Jtaliener in der Schweiz - was natürlich alles wieder der englische Nachrichtendienst erfährt, dass Jtalien schon längst Frieden mit England gemacht hätte.
Schon im April 1941 sei es zu Friedensverhandlungen zwischen dem italienischen Königshaus und England gekommen, aber Deutschland sei dazwischengekommen und habe diese Verhandlungen gestört. Ganz Jtalien sei mit deutsche Gestapo durchsetzt, überall seien deutsche Kontrollorgane, die Bewachung Musso -

linis sei von SS-Leuten übernommen worden.
Der Großteil der Jtaliener begrüsse den Sieg der Engländer in Libyen, da die Hoffnung bestehe, dass die Engländer dann bald in Jtalien landen und das Land zum Frieden komme, der dann Jtalien verhältnismässig wenig koste.

---

115

VI E 12
Rm/Ki

Berlin, den 31.5.40.

# Vermerk.

Betr.: Omnibusverkehr an der franz. Grenze.

VI-Referent München meldet mit Schreiben vom 1o.5.4o:

Der Omnibusverkehr Cannes - Sanremo und zurück ist anscheinend nur eine Prestigefrage für Frankreich, da diese Strecke annähernd 1oo%ig leer befahren wird. Sicherlich wird die französische Regierung die Unkosten tragen; man will wohl den Italienern zeigen, dass man nichts gegen sie hat oder hegt. Die Omnibusse der Strecke Nizza - Montecarlo-Ventimiglia sind nur an gewissen Tagen mit Italienern, die in Frankreich irgendwie beschäftigt sind, leidlich besetzt.

Vfg.:
I. Z.d.A. VI E 12 (3331)
II. Z.d.Originalm. I 689o.

VI E 12
i.A.

31. 5. 40.

94

VI E 12
Rm/Ki

Berlin, den 31.5.40. 116

# V e r m e r k .

Betr.: Frankreichfreundliche Stimmung der italienischen Bevölkerung in Bordighera.

VI-Referent München meldet mit Schreiben vom 1o.5.4o:

Im Allgemeinen musste ich feststellen, dass die Bevölkerung in diesem Grenzland zum weitaus grössten Teil frankreichfreundlich ist und von einem Krieg nichts wissen will. Diese Einstellung ist bedingt durch die häufigen verwandtschaftlichen Beziehungen von hüben und drüben, als auch durch den schlechten Geschäftsgang (Austausch mit Frankreich und der Fortfall des Fremdenverkehrs, der zum grössten Teil von den Engländern getragen wurde.)
Es sind z.B. allein ca. 8o% der Hotels und Pensionen geschlossen. Die Villen, die zumeist Engländern gehörten, sind leer und werden zum Teil an Italiener zu Spottpreisen verkauft. Der englische Vizekonsul Turton, der mindestens im Dienste des Secret Service steht, bearbeitet seine Landsleute, Italien zu verlassen und nach Südfrankreich zu gehen. Des weiteren beschwerte sich dieser Konsul in meiner Anwesenheit bei einem meiner Freunde über die italienische Presse, die fortgesetzt gegen England auftritt.

Vfg.:
I. Z.d.A. VI E 12 (364)
II. Z.d.Originalm. I 689o.

VI E 12
i.A.

31. 5. 40.

95

Left-Top Aligned
Centered
277
56
Right-Bottom Aligned

Left-Top Aligned

Centered

97

Right-Bottom Aligned